

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

223 (27.9.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837321)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Seppens Dr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Beile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 223.

Mittwoch, den 27. September.

1876.

Berlin, 25. Sept. Die Corvette „Medusa“ traf auf ihrer Rückreise in die Heimath am 19. d. M., Morgens 8 Uhr, in der Nordsee 56° 55' N. Br. und 6° 47' D. L. eine norwegische Brigg an, welche ihre Flagge verkehrt halbstochs als Nothsignal gehißt hatte. Die deutsche Corvette drehte deshalb bei und bald darauf verließ die Bemannung der norwegischen Brigg ihr Fahrzeug und begab sich in einem Boote am Bord der „Medusa“. Das treibende Schiff war die norwegische Brigg „Tay“, hatte als Ladung Getreide ein, war von Rouen nach Christiania bestimmt und acht Tage in See. Bei dem am 19. d. M. früh eingetretenen schlechten Wetter war die Brigg leer geworden, die Pumpen waren durch Getreide verstopft und gebrauchsunfähig und die „Tay“ beim Antreffen der „Medusa“ bereits im Sinken. Die aus 7 Mann, dem Kapitän Dahl, dem Steuermann und 5 Matrosen bestehende Besatzung wurde von der „Medusa“ nach Kiel gebracht und dem königl. schwedischen und norwegischen Consul überwiesen.

Der Reichskanzler hat dem Bundesrath eine Vorlage wegen Einziehung der Zweithalerstücke zugehen lassen. Danach wird die Auserkürzung dieser Münzsorte mit dem 1. November d. J. beabsichtigt, von diesem Termine an sollen dann noch für weitere drei Monate in allen deutschen Staaten Einlösungstellen designirt werden.

Den Impfsärzten ist in Erinnerung gebracht, wie sie darauf zu halten haben, daß die zu den Vorimpfungen beim Beginn des Impfschäfts benutzte Lymphkeim völlig fehlerfrei und schutzkräftig sei, ferner hinsichtlich der Wahl der zum Abimpfen, beziehungsweise zur Entnahme von Lymphkeim verwandten Kinder streng gewissenhaft verfahren werde, wobei auf den Stand der Ernährung, die Beschaffenheit der äußeren Haut und der sichtbaren Schleimhäute des Lymphdrüsen-systems zc. Rücksicht zu nehmen ist. Schlecht genährte, mit Affectionen jener Gebilde behaftete Kinder sind auszuschließen. Auch für die Wiederimpfung sind die bestehenden Vorschriften zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht worden.

Stuttgart, 21. Sept. Se. Majestät der Kaiser ist mit den ihn begleitenden fürstlichen Personen heute Nachmittag 3^{1/4} Uhr hier eingetroffen und von dem Könige, den Prinzen des königlichen Hauses, der Generalität, den Spitzen der Behörden, den Reichstags- und Landtags-Abgeordneten und den Mitgliedern

des hiesigen Gemeinderaths auf dem Bahnhofe in der herzlichsten Weise empfangen worden.

— 22. Sept. Der gestern Abend 7^{3/4} Uhr dem Kaiser gebrachte Fackelzug bestand aus 14 verschiedenen Abtheilungen mit gegen 3000 Fackeln und Lampions und 5 Musikcorps. Die Gesangsvereine und die Militärmusik trugen im Schloßhofe abwechselnd Musikstücke vor, sodann wurde ein vom Prof. Rustige verfaßtes Festgedicht vorgetragen. Kaiser Wilhelm erschien mit dem König und der Königin von Württemberg auf dem Mittelbalkon des Schloßes und nahm unter enthusiastischer Begrüßung durch die Versammelten die ihm dargebrachte Huldigung entgegen. Der Fackelzug verlief in glänzender Weise, namentlich gewährten die in Schlangenwindungen auf dem Schloßhofe selbst aufmarschirenden Fackel- und Lampionträger einen zauberhaften Anblick. Ueberall spricht sich die vollste Anerkennung für die Großartigkeit der Anordnungen aus.

Marine.

Der Corvettenkapitän Paschen ist, unter Entbindung von seinem Commando als erster Adjutant der Marinestation der Nordsee, in das Seeofficiercorps zurückversetzt und der Corvettenkapitän Schroder, unter Versetzung in den Admiralstab, als erster Adjutant zur Marinestation der Nordsee commandirt. — Es sind ferner versetzt: Der Kapitän zur See Freiherr von Schleinitz, Vorstand des hydrographischen Bureau's, der Kapitänlieutenant Herbig — dieser unter Ernennung zum Ausrüstungsdirector der Werft in Kiel — in den Marinestab; der Corvettenkapitän Pirner ist vom Marinestab — unter Entbindung von seinem Commando als Ausrüstungsdirector der Werft in Kiel — in das Seeofficiercorps versetzt. Es sind befördert: die Lieutenants zur See Claussen v. Jind, Koch, v. Wietersheim und von Schuckmann I. zu Kapitänlieutenants; der Maschineningenieur Kapiski zum Maschinenoberingenieur. Der Kadett Heintzmann hat das Zeugniß der Reife zum Seekadetten erhalten.

Wilhelmshaven, 26. Sept. Zu der Abgeordneten-Wahl können wir noch bemerken, daß außer einem gewissen Pastor Kemmers auch der Pastor Hasermann zu Victorbur in unserem Wahlkreise als Candidat wiederum aufgestellt ist und wird derselbe als ein Vertreter der „großen conservativen Strömung“ im deutschen Volke empfohlen und dessen Wohl vom „gesunden“ Volkssinne erwartet. — Bei uns wird der conservative Dunkelmann wohl kein Glück haben, wenigstens denken wir zu gesund, um eine

„Grüße sie tausendmal und den Vater!“ jagte er mit einer Art wilder Freundlichkeit. „Alex, lieber Junge, laß mich los! Ich muß fort; halte mich nicht auf! Ich habe eilige Geschäfte!“

Und dann schüttelte er sich gewaltsam und suchte den Knaben von sich abzustreifen. Der aber, ganz außer sich, wie unter dem Einflusse einer fremden Gewalt handelnd, schlang die Arme nur desto fester um ihn, umstrickte ihn enger und suchte mit aller Macht und den rührendsten Tönen seiner Stimme ihn zurückzuhalten.

„Du hast keine Geschäfte,“ rief er, fast von Schluchzen erstickt, „du willst mich nur fort haben, du willst — ach, lieber, barmherziger Gott! — O, geh' nicht, komm' doch mit mir!“ — Und er sah ihm innig stehend in das Gesicht.

Eine Weile suchte noch Ferdinand sich mit Güte zu befreien; dann aber kam es wie eine plötzliche Wuth über ihn. Mit knirschenden Zähnen und funkelnden Augen schleuderte er den Knaben von sich ab, der zu Boden fiel und wimmernd liegen blieb. Ferdinand schoß an ihm vorbei, der sich nach einer Weile langsam wieder aufrass; doch nach einigen Minuten kehrte er desselben Weges zurück, und schlug fast laufend den Pfad ein, welcher an einem kleinen Teich vorbei zu dem Lustwäldchen führte.

Während Alex ächzend, voller Angst und weinend vorwärts schlich, eilte sein Onkel in höchster Aufregung weiter, keuchend aus beklommener, athemloser Brust. Er hatte jetzt das Wäldchen erreicht und schlug sich nach links, wo die abgelegenen Stellen waren. Ein Mann begegnete ihm; er kehrte wieder um und wandte sich nach der entgegengesetzten Seite, nicht gar fern vom

Zwei Familien.

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Der Angeredete sah ihn an als ob er ihn nicht erkenne. „Laß los!“ sagte er mit dumpfer Stimme und suchte sich freizumachen.

Ein Blick auf sein bleiches, seltsam verzogenes Gesicht, auf dem ein Ausdruck lag, ein entsetzlicher Ausdruck, der die Seele des Knaben mit unklaren, namenlosen Schauern durchrieselte, machte, daß dieser sich instinktmäßig desto fester an ihn klammerte.

„Um Gotteswillen,“ bat er mit seiner kindlichen Stimme, „um des lieben Heilandes willen, geh' doch nicht fort! Ach, Mutter hat so viel geweint den ganzen Tag; sie ängstigt sich so sehr! Komm' doch mit nach Hause, o, bitte, bitte!“

Er hing sich, von unbestimmten Schreckbildern erfüllt, die auf seine bange Seele einströmten, mit lautem Weinen an Ferdinand, welcher einen Augenblick lang unentschlossen stehen blieb. Vielleicht war es die Stimme seines guten Engels, die zu ihm sprach.

Er war erschüttert, wie er in das aufgeregte, thränenvolle Gesicht, die angstvoll bittende Miene vor sich blickte.

nach Canossa führende Politik zu unterstützen und dadurch ein pfälzisches Regiment zu schaffen.

— Ein junger Mann einer benachbarten Gemeinde besah sich vor kurzem mal Wilhelmshaven bei Nacht; nach glücklich verlebten Stunden im Kreise fröhlicher Zecher und Zecherinnen trat er zur späten Stunde sehr beladen den Rückweg zur geliebten Heimath an. Aber wer denkt den Schrecken seiner Lieben, als unser Zecher in der allernothwendigsten Toilette baarfuß zu Hause eintraf. Die Vermuthung erging sich in einen an den Armen unterwegs ausgeführten Raub, doch klärte sich der Irrthum am andern Morgen auf, als man die vermeintlich geraubten Bekleidungsgegenstände in einem Schaufsee graben fand, wo der wieder zur Besinnung gelangte sich selbst entkleidet hatte, in dem Wahne, er sei in seinem Heim.

— Der älteste (?) Wirth von hier (der Besitzer der Wilhelmshalle), hat jetzt 4 ganz neue Billards in seinem neu renovirten Saale aufgestellt und können somit alle Billardsfreunde neben gutem Bier und feiner Küche ihre Zeit vertreiben. Es ist jetzt Gelegenheit vorhanden, die Wilhelmshalle in „Reichshalle“ umzutauften; denn „Gustav“ hat Alles aufgeboten, sein Lokal so comfortable wie möglich einzurichten, um den Ansprüchen an eine Weltstadt zu genügen. Wenn immer gutes Bier vorhanden wird der Besuch nicht fehlen.

Murich. Am 6. d. Mts. wurden vom hiesigen königlichen Amtsgerichte gegen einige Krämer vom Lande Geldstrafen bis zu 21 Mark erkannt, weil sich ergeben, daß deren Waageschalen an den i. g. Seifenwaagen nicht gleiche Schwere gehabt, resp. die Waagen mit i. g. Regulatorvorrichtungen versehen gewesen; neben den Geldstrafen wurde außerdem auf Einziehung der betr. Waagen erkannt.

Die Veröffentlichung dieses Falles erachten wir um so mehr für geboten, als anscheinend viele der Gewerbetreibenden mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und sonstigen Vorschriften über die Maas- und Gewichtspolizei unbekannt sind und wollen wir daher in ihrem Interesse auf dieselben hiermit aufmerksam machen.

Zunächst bestimmt der § 10 des Reichsgesetzes über Maas und Gewicht vom 14. August 1868, daß zum Zurechnen und Zuwägen im öffentlichen Verkehre nur gehörig gestempelte Maas, Gewichte und Waagen angewendet werden dürfen; sodann schreibt der § 33 der Eichordnung vom 16. Juli 1869 vor, daß die zu einem Waagebalen gehörenden Waageschalen, die übrigens nicht stempelfähig sind, nebst den zu ihrer Aufhängung dienenden Ketten, Schnüren oder Stangen ohne jedes Ausgleichungsmittel (Draht Bleistück u.) gleiches Gewicht haben müssen und ein Circular der Normal-Eichungs-Commission vom 28. September v. J. erklärt es für unzulässig, gleicharmige Balkenwaagen mit Regulatorvorrichtungen zu versehen.

Der § 369 des Reichsstrafgesetzbuches in der Fassung vom 26. Februar d. J. bedroht nun diejenigen Gewerbetreibenden mit Geldstrafe zu einhundert Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen, bei denen zum Gebrauche in ihrem Gewerbe geeignete, mit dem gesetzlichen Eichungsstempel nicht versehene oder unrichtige Maas, Gewichte oder Waagen vorgefunden werden, oder welche sich einer anderen Verletzung der Vorschriften über die Maas- und Gewichtspolizei schuldig machen; daneben soll auf Einziehung der vorschriftswidrigen Maas, Gewichte, Waagen oder sonstigen Meßwerkzeuge erkannt werden. Wer also seine Waagen auch auf die Richtigkeit hat eichen lassen, aber nicht dafür Sorge trägt, daß die Schalen zu denselben stets gleiches Gewicht haben, oder wer die Waage-

Eingang, wo sich ein dichtes Gebüsch und eine einsame Ruhebank befanden. Hier hielt er still, erschöpft, außer sich, mit wildschlagendem Herzen, blickte rings um sich, um sich zu vergewissern, daß er allein sei, und zog mit einer raschen Bewegung seine Waffe hervor. Er hob sie entschlossen in die Höhe; es klang wie ein Ruf von ferne; es brausete ihm vor den Ohren. Noch einmal trat das Leben an ihn heran, das blühende, warme, jugendliche Leben. Und er wollte es vernichten, das Geschenk des allgütigen Schöpfers von sich werfen, eine Sünde begehen, die nimmermehr wieder gut gemacht werden konnte! Das Bild des Vaters stieg plötzlich vor ihm auf, des verlassen, trostlosen Vaters — die Hand sank hinab. — Und doch — schweigt ihr mahnenden, flehenden Stimmen! — Er muß, er kann nicht anders, es gibt keinen Ausweg, keine Rettung. —

Er ist wieder fest und ruhig geworden. Das Zittern seines Körpers, das convulsivische Ringen der Hände hat aufgehört. Er nimmt die Waffe wieder auf von der Bank, hebt sie langsam empor — als er plötzlich einen derben Schlag auf den sie führenden Arm erhält, der das Pistol weit fortjuchelnd, welches im Fallen mit Bliz und Knall sich entladet. Eine dunkle, hohe Gestalt steht vor ihm, eine laute, zürnende Stimme ruft ihm zu:

„Unfinniger, was beginnen Sie!“

Ferdinand war betäubt, sinnlos, außer Stande zu sprechen.

„Unglücklicher,“ redete jetzt der Unbekannte mit erschütterter und sanfter Stimme zu ihm und ließ den bis dahin hochgehobenen Stock niedersinken, „welches schreckliche Verbrechen waren Sie im Begriff zu begehen! Fürchteten Sie nicht so vor Ihrem himmlischen Richter zu erscheinen?“

Wie Donnerschläge schallten diese Worte in das Ohr des Jünglings. Er sank auf die Bank und verhüllte sich das Gesicht.

„Sie sind so jung,“ fuhr der Fremde mit tiefem Ernst fort; „was konnte Sie bewachen, wie Sie selbst Ihr Leben vernichten zu

balken mit Regulatorvorrichtungen versehen, verfällt in die angebotenen Strafen. (A. N.)

Emden, 23. Sept. Gestern arrivirten von der zweiten Reise die Logger „Oldenburg“ Kap. Joh. Janssen, mit 195 Tonnen Fang und Verlust von 11 Netzen, und Logger „Marie u. Jenny“, Kap. J. v. Mewyn, mit 180 Tonnen Fang und gebrochenen Mast. Ein Logger ist noch im Ansegeln.

— Der Logger „Westfalen“, Kap. J. G. Janssen, traf gestern mit 112 Tonnen Fang von der zweiten Reise hier ein.

Warnung.

Den Lesern d. Bl. wird mehr oder weniger bekannt sein, wie zur Zeit des Gründerthums sich neben den Geldfürsten kleine Wegelagerer hervorthaten, welche, von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf reisend, dem leichtgläubigen Publikum selbstfabrizirte s. g. Antheilscheine auf verschiedene Prämienloose offerirten und in den meisten Fällen auch hübsche Summen erbeuteten.

In einem vielversprechenden Firmenkleid, als Germanische Renten- und Wechselbank u. s. w. eingehüllt, warfen diese Strauchritter ihre Köder aus und angelockt durch die fest in Aussicht gestellten Gewinne gingen meistens Leute aus der unteren Volksklasse in die Falle, denen ein Antheilschein für schweres Geld auf ein Prämienloos eingehändigt wurde, welches der Herr „Banquier“ nie gesehen und nie bejessen hatte. Kam nun das bezeichnete Loos zufällig mit Gewinn heraus und wollte der glückliche Antheilscheinbesitzer bei dem Chef des vielversprechenden Bankhauses seinen Gewinn einstreichen, so wohnte dieser entweder gar nicht oder vier Treppen, Hof, und zu spät entdeckte der Geprellte den Betrug. Die Behörden bemächtigten sich der Schwindler und wurden von dieser Sorte allein in Hannover mehrere mit längerem Gefängniß bestraft, worauf dann allmählig ein Stillstand in dieser Geschäftsbranche eintrat. In jüngerer Zeit kommen nun abermals aus weiter Ferne derartige Geschäftsritter zum Vorschein, die gewöhnlich mit dem Treiben der Welt unerfahrene Redacture kleinerer Dorfzeitungen als Sündenböcke vorschoben, denselben glückverheißende Programme zum Ausstreuen zustellen und sie als Agenten bestellen; so kam uns dieser Tage ein durch einen Redacteur empfohlenes Machwerk zu Händen, worin Jedem sein Glück so mundgerecht dargelegt wird, daß er unwillkürlich anbeißen muß; weshalb wir nicht unterlassen wollen, ein mit den beschriebenen Machinationen unbekanntes Publikum vor dem Ankauf der angepriesenen Antheils- oder Bezugscheine zu warnen.

— (Die künstliche Hasenjagd.) Der Scating Hint oder die künstliche Eisbahn ist in den Schatten gestellt durch die ingenieße Erfindung eines Englischen Sportsman. Herr Geary, ein Gentleman aus Hendon hat nichts mehr und nichts weniger als einen künstlichen Hasen construirt, der vier Tage mit dem größten Erfolge bei einer Hezjagd probirt worden ist. Seine Erfindung ist patentirt worden, ihr Zweck ist, zu jeder Jahreszeit und an jedem beliebigen Orte eine Hezjagd veranstalten zu können, ein Zweck, der durch die vollständige Täuschung der Hunde — hierin liegt das Kunststück — in jeder Hinsicht erreicht worden ist. Bei dem jüngst angestellten Versuch: sprang der künstliche Meister Lampe von einem Ende des Feldes zum andern, verfolgt von den in wüthendem Laufe ihm nachfolgenden Windhunden, die sich bei jeder Wiederholung auf den ihnen bereiteten „Leim“ führen ließen, so daß man den „mechanischen Hasen“ fortan als eine Errungenschaft des modernen Jagdsportes wird ansehen müssen.

wollen? Bitten Sie Gott, daß er Ihnen verzeihe, und bereuen Sie; denn der Mensch soll und darf nicht verzeiweln.“

„Was bleibt mir übrig?“ stöhnte Ferdinand. „Elend und Schande sehe ich vor mir.“

„Was Ihnen auch zugestoßen sei, was Sie auch gethan haben, so sollen Sie sich an den Schöpfer und an die Hülfe der Menschen wenden. Ich selber biete Ihnen die meinige an. Vielleicht kann Geld oder Fürsprache hier helfen. Mein Name ist Leonhard, Fabrikbesitzer aus Altona. Sprechen Sie; fassen Sie Muth!“

„O Gott, solltest du dich meiner noch erbarmen?“

Ferdinand sprang außer sich empor und wollte sich dem, welcher so liebevoll zu ihm sprach, zu Füßen werfen.

„Er ist Ihnen nahe gewesen,“ jagte dieser, ihn zurückhaltend. „Erkennen Sie seine Hand! Er hat sich eines armen, gebrechlichen Knaben, Ihres Verwandten bedient, um uns herzuführen. Aber kommen Sie; es möchte uns jemand stören. Sie können mir unterwegs Ihre Geschichte erzählen.“

Aber der junge Mann, durch die schrecklichen Gemüthsbelegungen der letzten verflorenen Stunden auf das äußerste erschöpft, taumelte und wäre gesunken, wenn ihn nicht der Fremde gehalten und zur Bank geleitet hätte. Nach kurzer Rast der Erholung jagte dieser:

„Kommen Sie jetzt und stützen Sie sich auf mich!“

So gingen sie weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Für das Marine-Bekleidungs-Magazin hiersebst sollen im Wege der öffentlichen Submission nachfolgende Bekleidungsartikel zur Deckung des Bedarfs pro 1877 verdungen werden.

A. Fertige Stücke.

- 1900 Stücke schwarzeidene Halstücher,
- 5000 Stück wollene Halstücher,
- 1000 Paar wollene Handschuhe,
- 8000 Paar wollene Strümpfe,
- 5000 Paar kalblederne Schuhe,
- 9500 Paar Halbsohlen,
- 2950 Kilo Fleckleder (Sohlleaderabfall),
- 2200 Stück Utensilienkasten.

Der Bedarf an fahledernen Stiefeln, an Gold-, Silber- und in rother Seide gewirkten Mützenbändern, sowie an gestickten und geschlagenen Abzeichen für Unterofficiere zu den Jacken resp. Ueberziehern und den wollenen und weißen Hemden.

B. Materialien.

- 2500 Meter wollenes Band zu Mützen,
- 10000 Meter breites, leinenes, weißes Band,
- 11500 Meter schmales, leinenes, weißes Band,
- 11200 Meter breites, blaues, leinenes Band,
- 8000 Meter Bramtuch für Heizer 0,709 Meter breit,
- 17000 Meter Moleskin (Satin) 0,834 M. breit,
- 8000 Meter Moleskin (Satin) 0,709 M. breit,
- 6000 Meter weißer Cottondrill 0,79 M. breit,
- 3600 Meter schwarzer Doppeltattun zu Futter,
- 450 Dugend große Steinmüßknöpfe zu Ueberziehern,
- 9400 Dugend kleine schwarze Hosentknöpfe,
- 5000 Dugend kleine weiße Hosentknöpfe,
- 2000 Dugend weiße Metall-Knöpfe zu weißen Hemden zc.,
- 100 Dugend bleierne Knöpfe,
- 2500 Dugend gelbe Unterknöpfe,
- 400 Dugend weiße Unterknöpfe,
- 450 Stück Schafleder zu Mützen,
- 6200 Meter graue Leinwand,
- 14500 Meter blauer geföppter Moltong,
- 13100 Meter weiß geföppter Moltong,
- 13000 Meter weiß ungeföppter Moltong,
- 600 Meter blauer Nanjing,
- 6000 Paar Nipel,
- 2000 Meter Segeltuch,
- 1000 Stück Watte.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: "Submission auf Lieferung von Bekleidungsartikeln"

versehen an die unterzeichnete Intendantur bis zum **11. November cr., Vormittags 11 Uhr**, im diesseitigen Bureau, Friedrichstraße 11, anstehenden Submissionstermine einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen und die bestfiegelten Normalproben liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus. Auf portofreies Verlangen werden die Bedingungen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Kiel, den 12. September 1876.

Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Ostsee.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 15 der Verordnung über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 30. Mai 1849 und des § 4, M. 1 des Reglements vom 10. Juli 1870 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die behufs der bevorstehenden Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten

aufgestellten Urwählerlisten am 27., 28. und 29. d. M. im Magistrats-Bureau öffentlich ausliegen werden und etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit derselben innerhalb der bezeichneten 3 Tage bei uns schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben sind.

Wilhelmshaven, d. 25. September 1876.
Der Magistrat.
R a t s z y n s k i.

Bermischte Anzeigen.

Logis für ordentliche junge Leute bei Andreeßen, Heppens, Altestraße 12.

Die Holz-, Torf- u. Kohlen-Handlung von **G. Scholz,**

Elßaß-Wilhelmshaven, liefert die besten schott. **Haushaltungs-Kohlen** frei vor's Haus.

1 Last (4000 Pfd.)	45	Mark	—	Pfg.
1/2 " (2000 Pfd.)	23	"	—	"
1/4 " (1000 Pfd.)	12	"	50	"
100 Pfd.	1	"	40	"

Preßtorf
1/4 Last (1000 Pfd.) 10 M. 50 Pfg.
100 Pfd. 1 " 10 "

Stechtorf
1/4 Last (1000 Pfd.) 8 " 50 "
100 Pfd. — " 90 "

Buchen-Brennholz
1 Ibd. Mtr. 8 " — "

Mehreren jungen Mädchen kann ich auf sofort gute Herrschaften nachweisen.
Frau Janssen, Heppens, Altestraße 12.

Bester Scheibenhonig

ist zu haben bei **L. S. Stenzen,** Tonndiech 94.

Zu vermieten.

Zum 1. October 2 möbl. Zimmer an 1 einzelnen Herrn. Anton Leberenz.

Ein **Petroleum-Koch-Apparat** für 2 Gefäße ist preiswürdig zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Das der Ehefrau des Malers Müller gehörige, in Wilhelmshaven an der Bis-marsstraße belegene, vor einigen Jahren neuerbaute Haus — 4 Wohnungen enthaltend — habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1877 zu einem billigen Preise unter der Hand zu verkaufen.

Kausliebhaber wollen sich melden.
Heppens, den 19. September 1876.
R o c h.

Zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet. **C h r i s t i a n s,**
Roths Schloß.

Weissen, rothen, grauen, bunten und blauen Flanell in schöner Waare empfiehlt zu einem recht billigen Preis

A. Deltjen.

Elßaß, Börsestraße Nr. 29.

Hämorrhoidalranke Patienten, welche **Unterleibsleidende** lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch **W. Bernhardt**, jetzt in Dresden-Blasewitz. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal-kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Die erwartete Sendung **Harlemer Blumen-Zwiebeln**, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus zc., in ganz vorzüglicher Waare, ist eingetroffen und halte dieselben bei billiger Preisstellung zur gef. Abnahme bestens empfohlen.
A. Köbbelen.

Sämmtliche Schuhmacher von Wilhelmshaven und Umgegend machen dem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung, daß sie im großen Ganzen keinen Credit mehr geben; nur den wirklich zahlungsfähigen Kunden einen Monat Ziel bewilligen, wollen dagegen für schlechte Zahler ein Blaubuch auslegen.

Müttern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

Kindernahrung Timpe's Kraftgries

dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

Packete à 40, 80 und 160 Pf. bei **C. Wetschky,** Roonstr.

Es können Leute Logis erhalten
Krummellbogenstraße 6, bei T o h r.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbeln, Uniform-Treffen, Gold- und Silbersachen zc. kauft und verkauft

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

S. Baumann.

Eine Frau, die gut Schröpfköpfe setzen kann, ebenfalls bei vorkommenden Fällen im Leichen-Waschen und Ankleiden sehr bewandert ist, sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei

E d. Weber, Lohndiener.

1 fein möbliertes Zimmer mit Cabinet **zu vermieten.** **S. J. Tiarks,**
Weinhandlung.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden sehr erfreut

A. Morisse und Frau,
geb. **R o c h.**

Wilhelmshaven.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, starb unser gutes hoffnungsvolles Söhnchen **Reinhard**, im Alter von 2 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern

Friedr. Chr. Strenge und Frau.
Wilhelmshaven, 26. Sept. 1876.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Neuende statt.

Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Bos.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
is-a-vis der Langner'schen Badeanstalt,
ält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfehlen.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgekämmtem Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chauffeestraße.
G. M e u s.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpf.
Chemische Handschuh-Wasch-Mittel.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen u. u. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Altheppens. **J. C. Eichhoff.**
Tapeten und Rouleaux
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3-4 Tage. D. D.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage Braubier, Culmbacher
und Böhmisches Bier.**

Preuss. Bierverleger am Bahnhofe.
Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelfraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.

Sch w e d l e r.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Aktien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Heu-
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Regelpahn.

ZAHN-KITT
zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.
E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.
Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuheppens, Chauffeestraße.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

B. v. d. Ecken.
**Kurz- und Spielwaaren-
Geschäft**
en-gros & en-détail.

C. Henno, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Puz-, Wode- und**
Weißwaaren-Geschäft.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-
fallen** der Haare und befreien die
Kopfhaut von den **lästigen Schup-
pen** (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-
Zusendung.

E. Schlotte, Bremen,
Obernstr. 41.

Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern **sofort**
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Ds. 9 Sgr.

E. Schlotte, Obernstr. 41,
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.
n Marken erfolgt 1 Dbd. franko.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-
bilder.**
Deldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitzmann.
**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**
Koonstraße.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Weiphal, Kronprinzenstr. 47.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silbersachen u. u. kauft
und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. DABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen u. u.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silbersachen,
Militair-Tressen u. u. w.
Heppens. Frau **Muche.**

Toel & Böge,
Koonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,

in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **B.**
Langenbeck und Dr. **Angelstein**
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschub,
Blutstodungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.

Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.

E. Schlotte,
Obernstraße 41, Bremen.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung** von **C. Schröder,**
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.